

# Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 1596/2015

**Abteilung:** Bauverwaltung

**Bearbeiter/in:** Mossau, Egolf

**Haushaltswirksamkeit:**  nein  ja, bei

Produkt:

Investitionskosten:  nein  ja

Betrag:

Drittmittel:  nein  ja

Betrag:

Folgekosten/laufender Unterhalt:  nein  ja

Betrag:

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Bau- und Planungsausschuss	08.07.2015	öffentlich	Beschlussfassung

**Betreff: Bau einer Anlegestelle für Flusskreuzfahrtschiffe im neuen Rheinhafen Speyer**

## Beschlussempfehlung:

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt dem Vorschlag zum Neubau einer Anlegestelle für Flusskreuzfahrtschiffe im neuen Rheinhafen zu.

## Begründung:

Die vorhandenen Anlegestellen für die Fahrgastschiffahrt am Rheinufer von Speyer können die große Nachfrage zur Anlegung von Fahrgastschiffen in Speyer nicht mehr decken. Zudem sind diese Anlegestellen nicht zur Aufnahme der modernen großen Flusskreuzfahrtschiffe von 135 Meter Länge ausgelegt, können aber wegen dem ufernahen Schiffsfahrrinnenverlauf durch den Prallbereich des Rheins bei Speyer, auch nicht vor Ort erweitert werden. Gleichfalls können auch keine weiteren Anlegestellen entlang des Rheinufer von Speyer errichtet werden, nur innerhalb des Rheinhafens Speyer besteht die Möglichkeit außerhalb des Prallbereiches des Rheins und der Schiffsfahrrinne eine Anlegestelle zu errichten (Anlage 1: Luftbild Rhein-Rheinhafen Speyer).

Im neuen Rheinhafen Speyer mit dem Ölumschlagshafen und der Werft Braun bestehen Hafensicherheitsvorschriften, die Schiffsmindestabstände bei der Hafeneinfahrt und beim Stillliegen der Schiffe, besonders bei Schiffswellenschlag, erfordern. Ebenso einen Wendebereich für 135 Meter-Schiffe, um mit dem Schiffsbug voraus ein schnelles Verlassen von Gefahrensituationen der Schiffe, besonders bei Öltransport und -umschlag sicher zu stellen.

Zur Einhaltung der Hafensicherheitsvorschriften wird zur Errichtung einer Anlegestelle für Flusskreuzfahrtschiffe mit Anlegebrücke und schwimmenden Ponton, mindestens eine Teilspundwand, mit Gesamtinvestitionskosten von ca. 2 Mio. €, erforderlich. Entsprechend sind öffentliche Fördergelder notwendig, um den Bau und Betrieb einer Anlegestelle für Flusskreuzfahrtschiffe wirtschaftlich umzusetzen. Das Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz hat aber hierzu eine öffentliche Förderung abgelehnt.

Nur mit Hilfe einer neuartigen Hubbrückenkonstruktion können alle Hafensicherheitsvorschriften, Schiffsabstände, die Hafeneinfahrtbreite und der erforderliche Hafenwendebereich für alle 135 Meter-Schiffe gewährleistet werden und die kostenintensiven Spundwandkonstruktionen entfallen (Anlage 2: Lageplan Schiffsanleger).

Dadurch können die Investitionskosten für eine Anlegestelle im Rheinhafen Speyer von ca. 2 Mio. € auf ca. 860 T€ gesenkt werden (Anlage 3: Kostenschätzung Schiffsanleger).

Damit wird auch ohne öffentliche Förderung, rein durch Finanzierung der Verkehrsbetriebe Speyer (VBS) als Betreiber der Anlegestelle, eine Amortisation und Wirtschaftlichkeit der Anlegestelle noch innerhalb einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 30 Jahren möglich. Demzufolge wird eine wesentliche Änderung der Konstruktion oder Zins und Tilgung / Anlegezeit-Abgeltung von Fremdkapitaleinsatz die Wirtschaftlichkeit der Anlegestelle wieder in Frage stellen.

Diese neuartige Hubbrückenkonstruktion wurde für die Rhein-Binnenschifffahrt erstmalig Ende 2013 bei Düsseldorf fertiggestellt und nur für die Köln-Düsseldorfer-Reederei in Betrieb genommen (Anlage 4: Foto KD-Anlegestelle). Nun liegen die ersten Nutzungserfahrungen vor. Neben einem geringeren Platzbedarf und niedrigeren Investitionskosten ist jedoch mehr geschulter Personaleinsatz zur Verstellung der Höhe des Brückenhubs zur Anpassung an den Rheinwasserstand erforderlich.

Entsprechend ist in Speyer eine Hubbrückenkonstruktionshöhe von ca. 9,54 m über dem Ufergelände erforderlich, um eine Hubhöhe der Anlegebrücke von ca. 9,91 m zu gewährleisten, damit bei jedem schiffbarem Rheinwasserstand, (auch bis zum höchsten schiffbaren Wasserstand (HSW)) eine Anlegung und Ausstieg der Schiffsgäste sicher gestellt werden kann, zumal die Reservierungen der Schiffsanlegungen der Reedereien 1 Jahr z.T. sogar 2 Jahre im Voraus erfolgen (Anlage 5: Querprofil Schnitt Anlegestelle).

Die Hubkonstruktion mit ihrer Höhenverstellbarkeit ermöglicht aber auch eine Ausstiegsmöglichkeit auf das Sonnendeck von Flusskreuzfahrtschiffen. Im Gegensatz zu bisherigen schwimmenden Pontonkonstruktionen, können bei entsprechender Schiffsreling-Zusatzkonstruktion alle auf dem Rhein verkehrenden 135 m Flusskreuzfahrtschiffe anlegen. Die Arosa-Reederei mit Schiffen mit weit vom Schiffsbug entfernten Ausstiegen, würde zur Anlegung in Speyer Schiffsreling-Zusatzkonstruktionen für Sonnendecks installieren.

Für die Errichtung und Betrieb der Anlegestelle ist die örtlich notwendige Infrastruktur bereits heute vorhanden, der Zugang zur Innenstadt über die Rheinpromenade, der Fußgänger-Bahnübergang zur Bushaltestelle bademaxx und vorgelagerten Parkplätzen, sowie die Zufahrt über den Bahnübergang Heinkelstraße für Zulieferer und Versorger der Kreuzfahrtschiffe.

Eine Aufwertung des Umfeldes und Anpassung der Infrastruktur zur Anlegestelle, wie die Planung und Errichtung eines hochlastigen 800kW-Schiff-Energieterminals und erforderlicher Trafostation, die gleichzeitig zur Stromversorgung eines Containerumschlags nötig ist, wird nach der Entscheidung über den Bau einer Containerumschlagsstelle vorgenommen werden können. Durch die Errichtung der Anlegestelle werden die vorhandenen Möglichkeiten zur Errichtung einer Containerumschlagsstelle nicht eingeschränkt, der an der künftigen Anlegestelle befindliche Liegeplatz der Pfälzerland entfällt, ansonsten sind keine Stilliegeplätzen für Gütermotor- und Tankschiffe zu entfernen.

### **Anlagen:**

- Anlage 1: Luftbild Rhein-Rheinhafen Speyer
- Anlage 2: Lageplan Schiffsanleger
- Anlage 3: Kostenschätzung Schiffsanleger
- Anlage 4: Foto KD-Anlegestelle
- Anlage 5: Querprofil Schnitt Anlegestelle